

## Christian Reichel, Zuordnung der Registernamen zu den Bildern

BildNr.

- 6.04 Ansicht der Orgel nach der Renovierung 2005  
- Flöte 8´ (Zink)  
- Schleierbretter von 2005, vorher war hier ein schwarzes Loch mit Einblick ins Orgelinnere
- 6.05 Prospekturm  
- Basspfeifen von Flöte 8´ (die restlichen Pfeifen befinden sich im Orgelinnern)
- 6.21 Blick ins Innere  
- Holzpfeifen hinten = Subbaß 16´ Pedal  
- davor (konisch) = Posaune 8´ Pedal  
- Metallpfeifen eine Reihe weiter vorn und rechts = Gamba 8´ I. Manual  
- Messingbecher = Rohrschalmey 8´ II. Manual  
ganz vorn Holzpfeifen = Gedeckt 8´ II. Manual
- 6.22 Rechts Windlade I. Manual  
Mitte Windlade II. Manual  
Hinten Flötbass 8´ Pedal
- 6.23 von links nach rechts (alles I. Manual)  
- Pommer 8´  
- Oktave 2´  
- Sifflöte 1 1/3´  
- Mixtur 4-fach  
Mitte und rechts hinten = Gamba 8´
- 6.24 Blockflöte 4´ (konisch Metall) II. Manual  
Gedeckt 8´ (Holz rechteckig) II. Manual
- 6.25 von links nach rechts (alles II. Manual)  
- Rohrschalmey 8´  
- Prinzipal 2´  
- Nasat 2 2/3´  
- Blockflöte 4´
- 6.26 von links nach rechts  
- Pommer 8´ I. Manual  
- Oktave 2´ I. Manual  
- Sifflöte 1 1/3´ I. Manual  
- Mixtur 4-fach I. Manual  
Mitte und hinten = Gamba 8´ I. Manual  
- ganz rechts = Rohrschalmey II. Manual
- 6.27 Pedal  
- Posaune 8´
- 6.31 Registertraktur  
Schleifenzugmagnete mit Steuerelektronik zur Betätigung der Register.  
Darüber Werkzeugablage (damit nichts herunterrollt)
- 6.32 Windanlage (im Nebenraum)  
- Orgelmotor (mit großem Windrad)  
- Schallschutz Zwischenstück (aus Leder) gegen Übertragung von Motorgeräuschen  
- Balg zur Regulierung des Winddrucks  
- Darunter liegt ein altes Balggewicht (schwarz) mit Aufschrift „E.F. Walcker Ludwigsburg“  
(Firma Walcker baute 1957 diese Orgel)

Zur Information:

das Fußzeichen ´ ist eine Längenangabe im Orgelbau (ca. 32 cm)

eine 8´ Pfeife ist also 2,4 m lang (+ Fuß und Überlänge zum Stimmen)  
Gerechnet wird das bei der jeweils tiefsten Pfeife (Groß C)

Bei Pfeifen mit Deckel, also Gedeckt, Pommer, Subbaß usw. werden die Schwingungen am Deckel reflektiert und die Pfeife erklingt dadurch eine Oktave tiefer. Die Pfeife ist also nur halb so lang. Zum Beispiel ist Subbaß 16´ deswegen nicht 4,8 Meter (sondern 2,4 m) lang und passt somit in die Orgel, stützt aber die Gemeinde beim Gesang mit dem typischen Baß.

Pfeifen mit Bruch-Angabe ( $2 \frac{2}{3}$ ´,  $1 \frac{1}{3}$ ´,  $1 \frac{3}{5}$ ´)  
erklingen auf einer Quinte ( $/3$ )  
oder Terz ( $/5$ ).

Auch das hat unser guter Herr Pythagoras mit Hilfe des Monochords schon herausgefunden.

Christian Reichel, Orgelbau